

Jubiläumsbeilage 1

KATH. PFARRGEMEINDE HERZ JESU SCHWANDORF

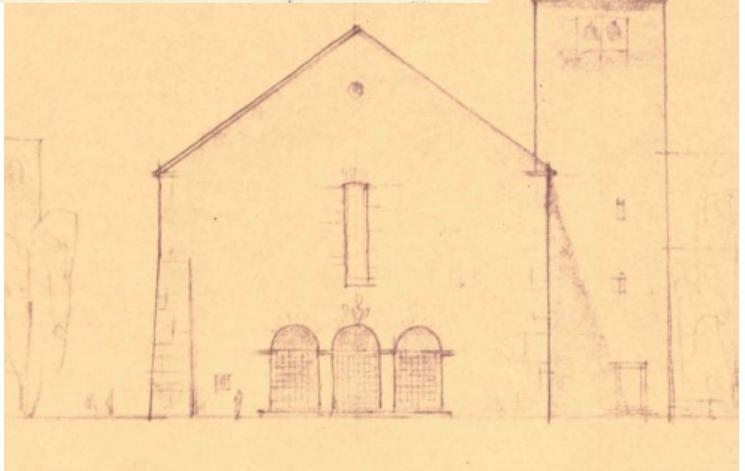
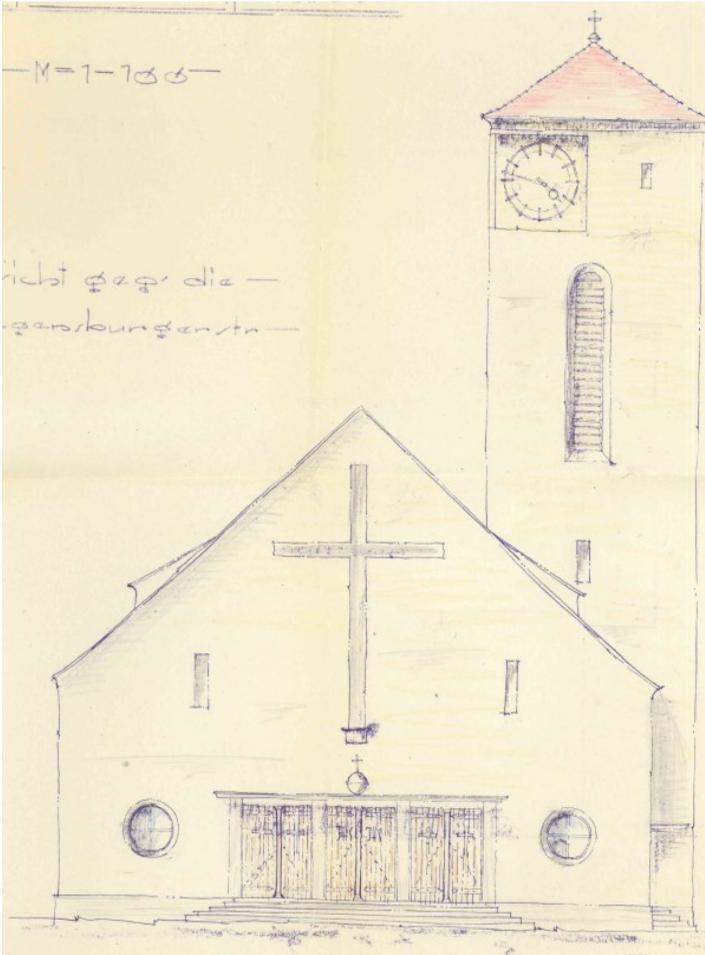


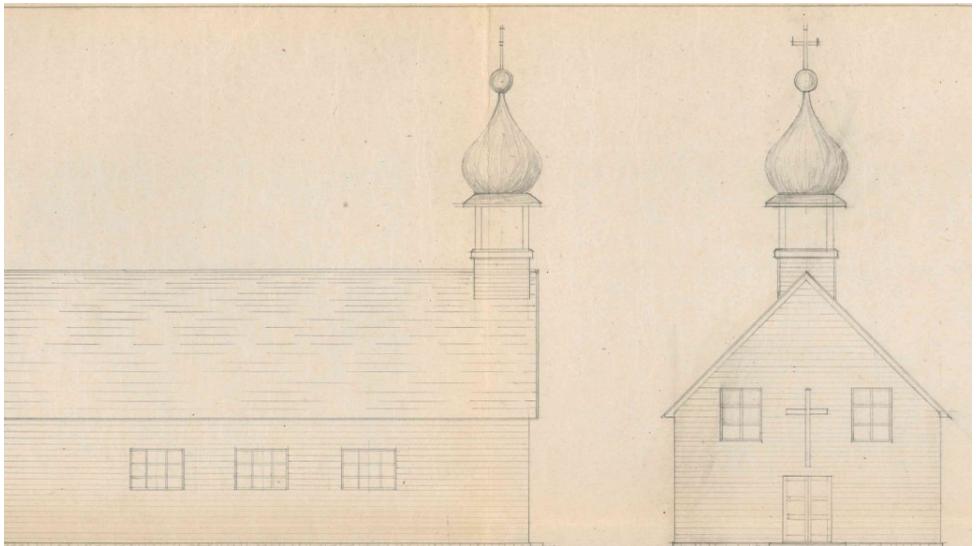
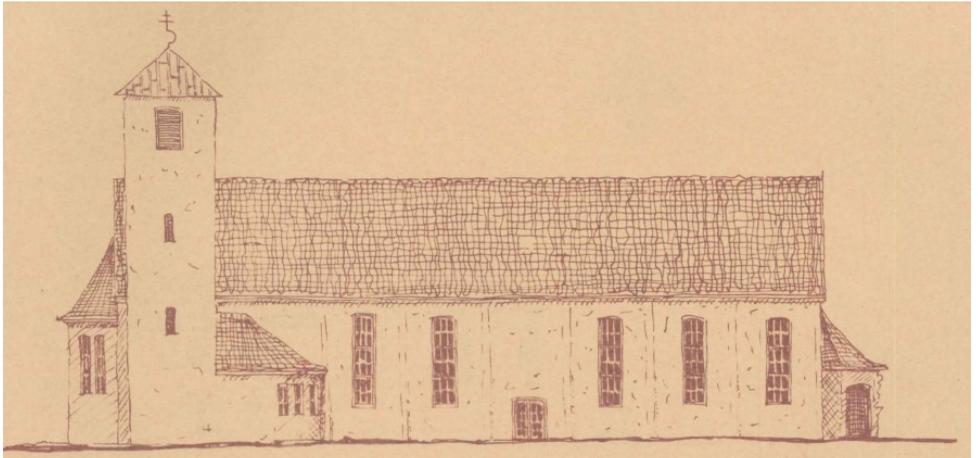
zum Pfarrbrief von 29. Dezember 2024 bis 2. Februar 2025

75 Jahre Grundsteinlegung – Aus der Chronik, Teil 1

Wie Sie vielleicht schon einmal gehört haben, hätte schon vor dem Zweiten Weltkrieg eine Kirche im Lindenviertel gebaut werden sollen. Heute möchten wir Ihnen einige der damaligen Baupläne vorstellen (sowohl diejenigen, die „durchgefallen“ sind als auch jenen, der wohl ausgeführt worden wäre, wenn die Behörden eine Genehmigung zum Kirchenbau erteilt hätten). Die interessante Frage wäre aber: hätte der damals geplante Kirchenbau den Krieg überlebt oder wäre eine gerade erst errichtete Kirche schon wieder in Trümmern gelegen? - Im Anschluß an die Bilder finden Sie zwei Artikel aus der damaligen Tagespresse zum ersten Spatenstich.







Das obige Bild zeigt vermutlich eine „Notkirche“, die möglicherweise einmal geplant gewesen sein könnte. Bisher konnten wir dazu leider im Archiv nichts ausfindig machen.

Zwei Artikel zum ersten Spatenstich; Artikel 1 ist datiert auf den 1. Juni 1950, Artikel zwei ist leider undatiert, möglicherweise aber gleichen Datums.

„Ein 'domus dei' eine 'porta coeli'

Der erste Spatenstich zum Bau der Herz-Jesu-Kirche im Lindenviertel

Die langjährigen Bemühungen des H. H. Geistl. Rat und Stadtpfarrers W i l d, in Schwandorf eine zweite kath. Pfarrei mit einer eigenen Kirche zu errichten, fanden am vergangenen Dienstag ihre erste Krönung. Am 30. Mai, vormittags 9 Uhr, fand auf dem im Lindenviertel an der Regensburger Straße ausgesteckten Bauplatz der schlichte Feierakt des ersten Spatenstiches statt, den H. H. Geistl. Rat vollzog. In seiner Feieransprache flehte er Gottes Segen für den Bau und für die Arbeiter herab und mit Gottes Hilfe soll der Bau in Bälde aus der Erde wachsen.

Für die Bewohner des Lindenviertels, die sich im schlichten Arbeitskittel zu der kurzen Feier zahlreich eingefunden hatten, war es eine denkwürdige Stunde, auf dem Bauplatz den ersten Spatenstich zum Neubau der Kirche mitzuerleben. Unter den Ehrengästen war II. Bürgermeister B i n k mit den Mitgliedern der Kirchenverwaltung sowie die Mitglieder des Aktionsausschusses für den Kirchenbau erschienen.

Pfarrei der 14 000 Seelen

H. H. Geistl. Rat Wild ergriff zu einer Ansprache das Wort und betonte eingangs, daß der Bau einer zweiten kath. Pfarrkirche für Schwandorf eine unbedingte Notwendigkeit sei. Wie ein Vater für seine Kinder Sorge, so müsse der Seelsorger auch seine Gläubigen betreuen. Die kath. Stadtpfarrei zählt heute 14 000 Seelen. Da ist e i n Gotteshaus und e i n Pfarramt nicht mehr ausreichend für die vielgestaltige und umfangreiche Seelsorgearbeit. Daher galt das Streben des jetzigen Stadtpfarrers seit der Übernahme seines Stadtpfarramtes dem Ziel, eine zweite Pfarrei zu errichten. Bereits im Jahre 1936 wurde der Bau einer neuen Pfarrkirche angeregt. Im darauffolgenden Jahre waren die Pläne fertig, aber die Durchführung des Baues im Dritten Reich ließ sich leider nicht verwirklichen. Das Kultusministerium versagte immer wieder die Genehmigung der Baupläne.

„Der Mensch denkt – Gott lenkt“

Mit diesen Worten wies Stadtpfarrer Wild auf die Zerstörung der letzten Kriegstage hin, die Schwandorf ein so schweres Leid zufügten und der auch Gotteshäuser unserer Stadt zum Opfer fielen. Vielleicht wäre auch die neue Kirche heute zu beklagen gewesen. Nach dem Kriege wurden die Bemühungen um den Bau der Kirche mit Tatkraft wieder aufgenommen und ist es nun gelungen, das Werk zu beginnen. Die neue Kirche wird 43 m lang und erhält

eine Breite von rund 15 m. Die Pläne wurden von Reg.-Architekt B e c k e r s, Regensburg, gefertigt und sind genehmigt.

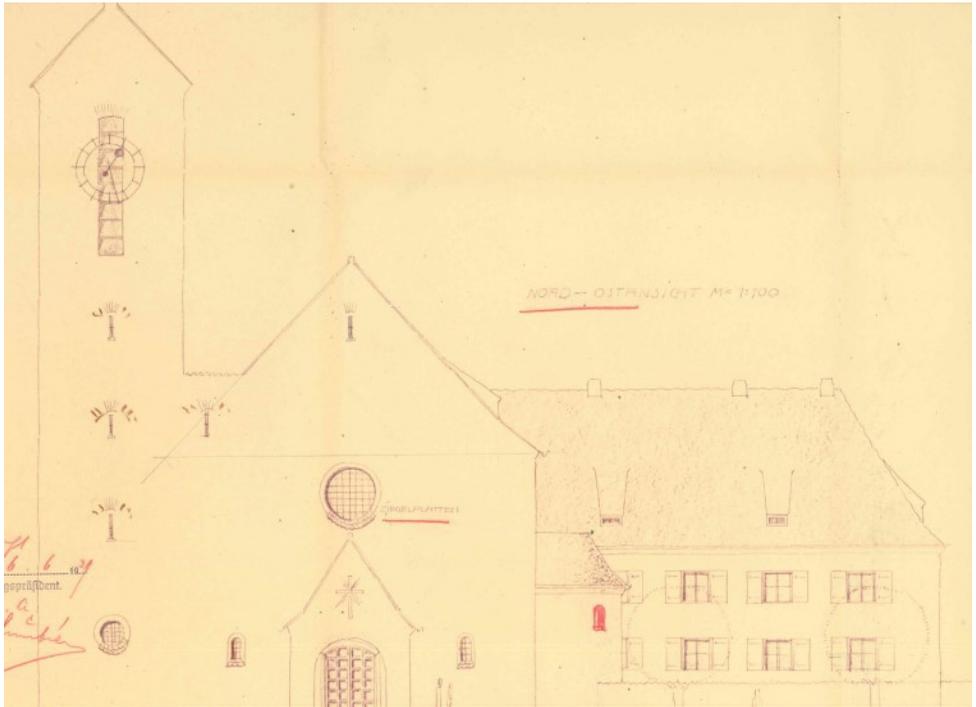
„Mit Gott fang an!“

Bevor Geistl. Rat Wild den ersten Spatenstich vollzog, bat er den Herrgott um seinen Segen für den Bau und für alle die, die am Bau arbeiten werden. Die neue Kirche wird dem heiligsten Herzen Jesu geweiht werden. Sie soll ein wahres „domus dei“, ein Haus Gottes und eine „porta coeli“, ein Tor zum Himmel sein. Zur größeren Ehre Gottes soll der Kirchenbau entstehen, nachdem es zunächst notwendig war, zerstörte Wohnungen wieder aufzubauen.

Das Werk hat begonnen...

Mit einem stillen „Vater unser“ bereiteten sich die Teilnehmer an dem Feiertag zum Vollzug des ersten Spatenstiches vor. Dann warf Geistl. Rat Wald (sic!) die erste Schaufel Erde in den bereitstehenden Rollwagen. Seinem Beispiel folgten die anwesenden Ehrengäste, die Gläubigen und besonders die Jugend, die zahlreich an der Zeremonie teilnahm. Damit haben die Erdarbeiten zum Bau der neuen Pfarrkirche im Lindenviertel begonnen, der von der Hoch- und Tiefbaugenossenschaft Schwandorf ausgeführt wird. In etwa sechs Wochen ist mit der Grundsteinlegung der Herz-Jesu-Kirche zu rechnen.

Das nächste Bild zeigt den Unterlagen nach den Plan, der wohl den Zuschlag erhalten hätte. Er sah neben einem dreischiffigen Kirchenbau auch eine Unterkirche vor, die man nach den jeweiligen Bedürfnissen in zwei Räume hätte teilen können. Der reguläre Kirchenraum hätte 400 Sitzplätze umfaßt. Zum Vergleich: unsere jetzige Kirche hat keine Unterkirche und 320 Sitzplätze.



Lindenviertel erhält Gotteshaus

Zum ersten Spatenstich fanden sich zahlreiche Gläubige ein

Auf 9 Uhr war der erste Spatenstich für die neue Herz=Jesu=Kirche im Lindenviertel festgesetzt, aber lange schon vorher hatte sich eine große Volksmenge, Männer, Frauen und Kinder aller Volksschichten eingefunden, um das Ereignis mitzuerleben, und schon ihre bloße so überaus zahlreiche Anwesenheit war deutlicher Beweis dafür, wie sehr notwendig Schwandorf eine zweite Kirche braucht und wie dankbar gerade die katholische Bevölkerung des Lindenviertels für die Erfüllung eines alten Wunsches ist. Unser Stadtpfarrer, H. H. Geistl. Rat Wild, welcher dem ersten Spatenstich eine kurze Ansprache vorausschickte, sagte nur Worte, die alle Anwesenden zutiefst berührten, weil sie ihnen so richtig aus dem Herzen gesprochen waren.

Als er 1931 die Pfarreseelsorge übernahm, so führte er aus, da sei es ihm sogleich klar gewesen, wie schwer, nein wie geradezu unmöglich es bei der großen Seelenzahl sein mußte,

mit allen Pfarrkindern enge Verbindung aufzunehmen, sie alle zu kennen und mit ihnen ihre Sorgen und Anliegen zu besprechen. Eine Pfarre ist ja auch nichts anderes als eine Familie im großen

und in Schwandorf kommt noch als weitere erhebliche seelengerische Erschwernis die besondere Fluktuation der Bevölkerung hinzu.

Der Plan, eine

weitere Pfarrei mit neuer Kirche

zu errichten, stammt nicht aus der Jetztzeit.

Die Vorarbeiten für die Kirche im Lindenviertel gehen bis ins Jahr 1936 zurück. 1937 waren die Pläne für die neue Kirche bereits fertig, aber im Dritten Reich sei es schwer genug gewesen, eine solche Genehmigung zu erhalten. Volle eineinhalb Jahre seien die Pläne beim Kultusministerium gelegen, und alle wiederholten Anstrengungen, die Angelegenheit zu beschleunigen, blieben ohne Erfolg. Und dann kam der Krieg und die endliche Erfüllung des langersehten Wunsches mußte nun erst recht zurückgestellt werden.

Vielleicht, so meinte H. H. Geistl. Rat Wild, war es auch ganz gut, daß es damals nicht zum Bau der Kirche kam, denn wahrscheinlich wäre sie doch nur ein Opfer der Bomben geworden. Nach dem Kriege galt es aber zunächst, zerstörte Häuser wieder erstehen zu lassen, ehe man an den Kirchenbau denken konnte. Ein großer Teil der zerbombten Häuser wurde inzwischen wieder aufgebaut und nun soll auch das Gotteshaus, die zweite Pfarrkirche endlich Wirklichkeit werden. Regierungsbaumeister Hans B e c k e r s, der bekannte Regensburger Architekt, hat in überaus glücklicher Weise d i e f r ü h e r e n P l ä n e ü b e r a r b e i t e t. Die neue, bereits ausgesteckte Kirche wird einschließlich Presbyterium 43 Meter lang und 15,32 Meter breit sein. Mit dem Bau wurde die Firma Hoch= und Tiefbau Schwandorf beauftragt. Die Kirche wird Zugänge nicht nur von der Regensburgerstraße, sondern auch von der Flurstraße haben, und es darf heuet noch bestimmt damit gerechnet werden, daß sie unter Dach kommt.

„Mit Gott fang an!“

das gelte von jedem guten Beginn, so betonte der priesterliche Redner, im besonderen Maße aber von einem Gotteshause. Die neue Kirche wird dem heiligsten Herzen Jesu geweiht.

Nach einem stillen allgemeinen Vaterunser vollzog H. H. Geistl. Rat Wild sodann den ersten Spatenstich zum Bau der Herz=Jesu=Kirche und nach ihm griffen die Herren vom Kirchenrat zum Spaten. Und es war allen Anwesenden, alt und jung, tiefstes Herzensbedürfnis, daß auch sie mit einem Spatenstich zum künftigen Gotteshaus beitragen.

Möge dieser Bau, dies ist auch unser Wunsch, gut vorangehen, möge Gottes reicher Segen auf allen Gläubigen ruhen, die in dieser Kirche künftig seine Nähe suchen.

(Jubiläumsbeilage 1-2025)

So erreichen Sie uns – Impressum

Pfarrbüro

Adresse Kath. Pfarramt Herz Jesu Herbststr. 14 92421 Schwandorf
Telefon 5 09 09 - Email herz-jesu.schwandorf@bistum-regensburg.de
Homepage www.herz-jesu-schwandorf.de - Instagram @herzjesuSAD
Öffnungszeiten Dienstag und Donnerstag von 9:30 Uhr – 13:00 Uhr
Telefon PfAdm. Andreas Schinko: 0 94 31 / 5 09 09
Telefon Gem.Ref. Philip Bauer (Büro): 0 94 31 / 75 91 86

Bankverbindung für unsere Kirchenrenovierung

(Die Unterlagen zur Kirchenrenovierung sind zur Genehmigung an die Hauptabteilung Planen und Bauen des Bischöflichen Ordinariats eingesandt worden; der Eingang der Unterlagen wurde uns am 2. Dezember 2024 bestätigt. Aktuell warten wir auf die Prüfung und Freigabe der Planungsunterlagen).

IBAN DE33 7509 0300 0101 1508 39 – Liga Bank Regensburg

Kennen Sie unseren **Newsletter** oder möchten Sie unseren **Pfarrbrief und die Jubiläumsbeilagen online** erhalten? Anmeldung unter:
herz-jesu.schwandorf@bistum-regensburg.de